

[Oberpfalznetz.de](#) > [Nachrichten](#) > [Kultur](#) > Die "Arabische Passion" als eine flehende Bitte um Frieden

Seite 1

Seite 2

Seite 3

Von [Sandra Blaß](#) | 31.08.2009 | Netzcode: 1978332

BAYREUTH

## Die "Arabische Passion" als eine flehende Bitte um Frieden

### Bachs Passionen, arabische Musik, Jazz-Elemente und Bilder des Leidens im Nahen Osten zu monumentalem Gesamtkunstwerk geformt

Wer kennt sie nicht: die beiden großen Passionsmusiken Johann Sebastian Bachs? Kaum ein anderer Komponist hat das Leiden Jesu Christi musikalisch leidenschaftlicher dargestellt wie Bach in der Matthäus- und Johannespassion.

Das ist auch der Grund, weshalb Dr. Vladimir Ivanoff jene beiden großartigen Werke als Grundlage für seine "Arabische Passion" gewählt hat. In seiner Komposition nimmt Ivanoff die barocke Komplexität der Bach'schen Musik auf und verbindet sie auf ganz besondere Weise mit Elementen des Jazz und nicht zuletzt der traditionellen arabischen Musik.

Zugegeben: Eine solche Umgestaltung der Passionsmusiken Johann Sebastian Bachs mag zunächst etwas eigenartig anmuten. Doch wer die äußerst berührende Aufführung der "Arabischen Passion" nach Johann Sebastian Bach im Rahmen des 59. Festival junger Künstler Bayreuth in Kooperation mit der Stiftung Podium junger Musiker erlebt hat, hat wohl schlagartig jede Skepsis vergessen.

Da sitzen Künstler des Workshops "Orient meets Occident" aus Palästina, Deutschland, aus dem Irak und aus dem Libanon inmitten der Baustelle der Bayreuther Stadtkirche. Ja, treffender und schöner als Pfarrer Hans-Helmut Bayer kann man das, was da geschieht, nicht ausdrücken: "Solche Konzerte sind ein Beitrag zu der Arbeit an der ‚Baustelle des Friedens‘."

Bereits nach wenigen Minuten umgibt die zahlreichen Zuhörer eine ganz besondere Stimmung. Orientalische Percussionsklänge, die sich dann mit den Klängen von Streichern und einer Singstimme (Lara Molaeb, Libanon) vereinen, und barocke orchestrale Intensität fließen ineinander, ehe sie sich schleichend mit Elementen des Jazz verknüpfen. Im Hintergrund zeigt eine Bildprojektion das Leiden im Irak: Menschen stehen in den Trümmerfeldern einer verlorenen Existenz.

Mit einem Mal wähnt man sich nicht mehr nur in seiner passiven Zuhörerrolle, sondern ist mit hineingenommen in die Leidensgeschichte Jesu Christi und der vielen Menschen im Nahen Osten. Man hört Arien aus den Passionsmusiken Bachs in arabischer Sprache und in einem ganz eigenen Klangraum, einfühlsam gesungen von der libanesischen Sängerin und Gesangsdozentin Fadia el-Hage sowie den beiden Workshop-Teilnehmerinnen Tara Malouf und Yara Abu Er-Rubb, ebenfalls aus dem Libanon.

Vielschichtige Instrumental-Arrangements beschreiben auf ihre Weise das Geschehen: Die Komplexität der bachschen Musik und die Spontaneität der klassischen arabischen Musik und des Jazz münden ein in den immer wieder durchscheinenden Choral "Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen" und verbinden sich zu einem harmonischen Ganzen.

Dann schließlich ein ergreifender Höhepunkt: "Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir", klingt es schlicht durch die Stadtkirche, ehe durchdringende Percussionsklänge die Kreuzigung Jesu Christi ankündigen. Ein Choral, Instrumental-Arrangements und Arien erzählen von der Befreiung der Menschen von ihren Sünden und Jesu Tod am Kreuz, unterstützt von Bildern des Schreckens aus dem Nahen Osten, ehe alles in der Arie "Erbarme dich" zum Abschluss kommt.

So ist die "Arabische Passion" eine Bitte um Frieden, die in dem Vertrauen gründet, dass einst alles Leid ein Ende finden wird. Nach kräftigen Begeisterungstürmen verlassen nicht nur die Zuhörer, sondern auch die jungen Künstler tief bewegt die Stadtkirche.

- Seite 1
- Seite 2
- Seite 3

---

## KOMMENTARE

---

Ihre Kommentare werden veröffentlicht in Kooperation mit der best webnews GmbH, Köln.

### Ihr Kommentar

 bereitgestellt von [wabnews.de](https://www.wabnews.de)

Schreiben Sie Ihren Kommentar (0/3000 Zeichen)

Ihr Name:

Ihr Kommentar:



Captcha:

---

[zurück nach oben](#)